

## Zur Kenntnis der Magnetisierungszahlen seltener Erden

von

Dr. Stefan Meyer.

Aus dem II. physikalischen Institut der k. k. Universität in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1908.)

Die Kenntnis der bemerkenswerten magnetischen Eigenschaften der seltenen Erden hat in den letzten Jahren keine wesentliche Förderung erfahren. Der Grund dafür ist der, daß die Vorbedingung hierfür, die Reindarstellung der Individuen dieser Substanzen, wegen der außerordentlichen Schwierigkeiten, die den Trennungen entgegenstehen, nur langsame Fortschritte macht.

In jüngster Zeit ist es aber C. Auer v. Welsbach<sup>1</sup> gelungen, die Spaltung einer dieser Erden, des Ytterbium's, in zwei neue Elemente, das Aldebaranium (Ad) mit dem Atomgewicht  $\alpha = 172 \cdot 90$ , und das Cassiopeium (Cp),  $\alpha = 174 \cdot 23$ , durchzuführen.

Dank seinem Entgegenkommen war es mir ermöglicht, an den reinsten Oxyden dieser Präparate Messungen der magnetischen Suszeptibilität nach der wiederholt beschriebenen Methode<sup>2</sup> mittels der eisenfreien Wage durchzuführen.

<sup>1</sup> Sitzungsber. der kaiserl. Akad. der Wiss. in Wien, Bd. 116, Abt. IIb, p. 1425 (1907).

<sup>2</sup> Ebenda, Bd. 108, Abt. IIa, p. 171 und 861 (1899); — Bd. 109, Abt. IIa, p. 284 und 400 (1900); — Bd. 110, Abt. IIa, p. 541 (1901); — Bd. 111, Abt. IIa, p. 38 (1902); — Bd. 113, Abt. IIa, p. 1007.